

Psychoonkologie

Krebs und die Psyche

Eine Krebsdiagnose ist für viele Menschen ein Schock. Angst und Ungewissheit sind gross, dazu kommen belastende Untersuchungen und Behandlungen. Oft fühlen sich Krebspatienten mit der Krankheit allein gelassen.

Was ist Psychoonkologie?

Psychoonkologie befasst sich mit den psychischen Belastungen, denen Krebspatienten ausgesetzt sind. Nur schon die Diagnose «Krebs» ist für viele Patienten ein Schock. Was danach an weiteren Abklärungen, Ungewissheit und Therapien kommt, verunsichert sie noch mehr. Da die körperlichen Behandlungen im Vordergrund stehen, gehen die emotionalen Bedürfnisse manchmal unter. Die Psychoonkologie umfasst Gespräche über Angst, körperliche Einschränkungen und Ungewissheit. Weitere Themen sind:

- Information: Aufklärung über medizinische und psychologische Aspekte von Krebserkrankungen
- Betreuung von Angehörigen
- Unterstützung bei der emotionalen Verarbeitung einer Krebserkrankung
- Behandlung von Angststörungen und Depressionen
- Beratung bei sozialen Probleme, die als Folge der Krebserkrankung auftreten
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Fachärzten für die Krebstherapie
- Information und Beratung bezüglich Behandlungsoptionen und komplementärmedizinischer Unterstützung

Welche psychischen Probleme treten im Zusammenhang mit Krebserkrankungen auf?

Für manche Menschen bedeutet die Krebsdiagnose einen traumatischen Schock. Andere reagieren zunächst gefasst, entwickeln aber später Angst oder depressive Symptome. Diese psychisch-emotionalen Faktoren können sich negativ auf die körperliche Behandlung der Krebserkrankung auswirken. Es entwickeln sich beispielsweise Behandlungskomplikationen oder übermässige

Schmerzen. Oft haben Patienten und Angehörige viele Fragen, auf die in der Hektik des medizinischen Alltags nicht immer ausreichend eingegangen werden kann. Sie leiden unter Ungewissheit, fühlen sich alleingelassen.

- Eine Krebsdiagnose ist für Betroffene und ihre Angehörigen eine grosse Belastung.
 - Emotionale Reaktionen wie Angst, Nervosität oder Verunsicherung sind normal.
 - Eine Krebserkrankung kann auch schwerwiegendere psychische Reaktionen wie Angststörungen, Panikattacken, posttraumatische Belastungsstörung, Depression oder psychoorganische Störungen auslösen.
 - Die Behandlung kann erhebliche körperliche und psychoorganische Nebenwirkungen haben.
 - Eine Krebserkrankung hat oft auch gravierende soziale Folgen wie beispielsweise berufliche oder schulische Einschränkungen, Einkommenseinbussen oder Einschränkungen der Elternfunktion.
-

Wie wird die Diagnose gestellt?

Da eine Depression in verschiedenen Ausprägungen und Erscheinungsformen auftreten kann, erfordert die Diagnosestellung eine sorgfältige Untersuchung durch eine Fachperson, d.h. einen Psychologen oder Psychiater. Dabei werden die vorliegenden Symptome, deren Schweregrad und die Dauer des Auftretens erhoben. Zudem ist aber auch eine körperliche Untersuchung und der Ausschluss allfälliger unerkannter körperlicher Krankheiten erforderlich. Erst eine Fachperson kann definitiv entscheiden, ob eine Depression vorliegt, die einer Behandlung bedarf.

Wie werden psychoonkologische Beschwerden behandelt?

Die psychoonkologische Betreuung beginnt idealerweise bereits im Spital mit der Krebsdiagnose. Im Spital Wil und Wattwil besteht dieses Angebot durch die Psychiatrie St.Gallen Nord. In den Spitälern Flawil, Rorschach und St.Gallen (KSSG) ist die Psychosomatische Abteilung des KSSG für die psychoonkologische Betreuung zuständig. Für ambulante Behandlungen stehen auch die Ambulatorien Rorschach und St.Gallen zur Verfügung. Die Behandlung umfasst je nach Situation:

- Psychotherapie
 - Psychopharmakotherapie
 - Sozialarbeit
 - Seelsorge
 - Angehörigenberatung
-

Wo werden psychoonkologische Beschwerden behandelt?

Kantonales Angebot der Psychiatrie St.Gallen

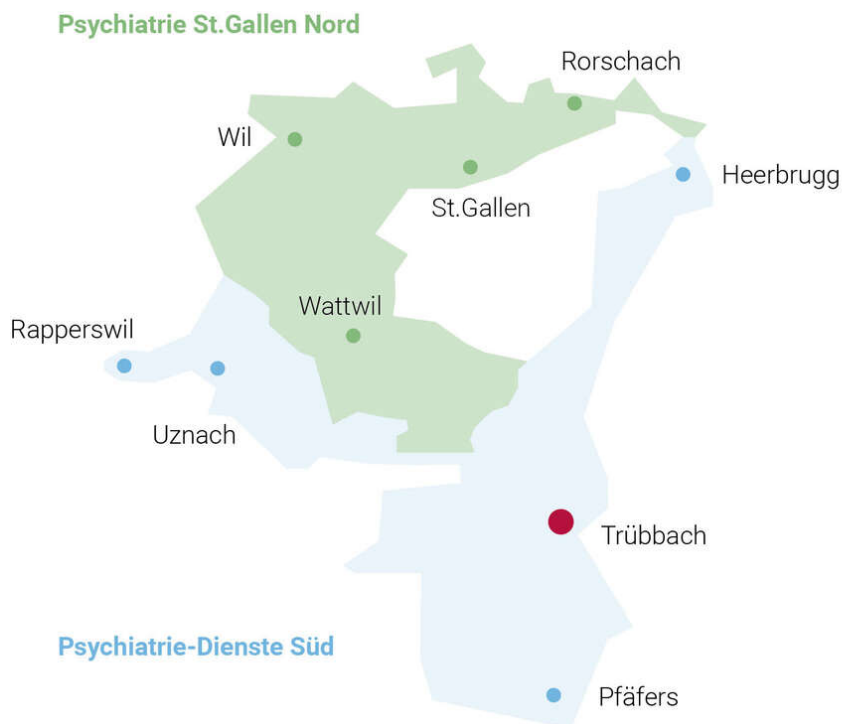
Dieses Behandlungsangebot ist ein gemeinsames kantonales Angebot der Psychiatrie St.Gallen – Psychiatrie St.Gallen Nord und Psychiatrie-Dienste Süd. Für komplexe Fragestellungen bieten die Psychiatrie-Dienste Süd ein spezialisiertes ambulantes Angebot in Trübbach.

psychiatrie
st.gallen
nord



Für die Beratung und Abklärung von psychoonkologischen Beschwerden stehen Ihnen unsere Fachspezialisten an allen Standorten der Psychiatrie St.Gallen gerne zur Verfügung:

- Psychiatrie St.Gallen Nord: Wil, Wattwil, St.Gallen, Rorschach
- Psychiatrie-Dienste Süd: Pfäfers, Heerbrugg, Trübbach, Uznach, Rapperswil



Behandlung bei der Psychiatrie St.Gallen Nord

Psychoonkologische Beschwerden behandeln wir in den Spitälern Wil und Wattwil durch unseren Konsiliar- und Liaisondienst, wie auch ambulant in St.Gallen und Rorschach.

Kontakt & Anmeldung



Dr. med. Antje Schatton
Oberärztin, Stv. Leiterin
Ambulatorium St.Gallen
Leiterin Konsiliardienst
Ambulante Alters- und
Neuropsychiatrie
St.Gallen

+41 71 227 12 12
E-Mail
vCard (Download)



Ilir Memedi
Oberarzt, Leiter
Ambulatorium Wattwil,
Erwachsenenpsychiatrie
Leiter Konsiliar- und
Liaisondienst Wattwil

+41 58 228 67 77
E-Mail
vCard (Download)

Zentrale Anmeldung und Information ZAI:

+41 71 913 11 80

- Informationen und Beratung zu therapeutischen Angeboten der Psychiatrie St.Gallen Nord
- Anmeldungen für stationäre Behandlungen
- Anmeldungen für Krisenambulatorium Wil

Öffnungszeiten ZAI

- rund um die Uhr besetzt
- werktags 8.00 - 17.00 Uhr, davor und danach diensthabender Arzt

Psychiatrie St.Gallen Nord

Zürcherstrasse 30
9500 Wil

Tel. +41 71 913 11 80, Fax +41 71 913 11 53
anmeldung@psgn.ch

→ [Google Maps Route](#)